

Koblenz, 26. August 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

die hochauflösende Digitalisierung des ethnologischen Filmbestands des ehemaligen IWF zum Zwecke der stärkeren Ausschöpfung des intellektuellen Potenzials dieser Objekte und ihrer Bereitstellung für die Wissenschaft ist aus meiner Sicht als Hochschullehrer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Visuelle Anthropologie in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV) und designierten Vorsitzenden des Göttingen International Ethnographic Film Festival (GIEFF) außerordentlich begrüßenswert (und eigentlich mehr als überfällig).

Dies vor allem aus zwei Gründen:

1. Dokumentation: der Filmbestand enthält sehr frühe filmische Dokumente europäischer wie außereuropäischer Kulturen, deren materiale wie ideelle Traditionen inzwischen aufgrund von Kolonialisierung und Globalisierung verschwunden sind oder sich radikal gewandelt haben. Es handelt sich hier also um ein besonderes kulturelles Erbe, das nicht nur den Nachfahren der Gefilmten, sondern einer interessierten Weltöffentlichkeit insgesamt zugänglich gemacht werden sollte. Darüber hinaus eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten in der volks- wie völkerkundlichen Forschung und Lehre, wenn mit diesem digitalem Filmmaterial gearbeitet werden kann.
2. Reflexion: Produktion und Rezeption von Bildern kommt im digitalen Zeitalter eine immer größere Bedeutung zu. Allerdings schlägt sich das vor allem auf der Ebene des verstärkten Konsums von Bildern nieder, weniger auf der Ebene eines reflektierten, analytisch-kritischen Umgangs mit Visualität. Dies gilt im übrigen nicht nur für den öffentlichen, alltäglichen Umgang mit Bildern, sondern auch für die wissenschaftlichen Disziplinen Volks- und Völkerkunde, die im Zusammenhang mit dem Filmbestand des ehemaligen IWF besonders angesprochen sind. Gerade die Debatten in der sogenannten Visuellen Anthropologie bedürfen auch einer historischen Tiefendimension, wenn wesentliche Erkenntnisfortschritte erzielt und das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden soll. Hierbei kann der qualitativ hochwertige Zugang zum Filmbestand des ehemaligen IWF wertvolle Dienste leisten.

Mit freundlichen Grüßen,

